

Pressemitteilung

München, 15. Januar 2016

Kindheit, Jugend und Beruf(-ung): Ein Reporter packt aus ...

Im Erzählcafé des Bayerischen Instituts für Migration e.V. (BIM) ist am Mittwoch, 20. Januar 2016, der freie Journalist und Buchautor, Karl Stankiewicz zu Gast. Ein leidenschaftlicher Stadtreporter, der seit über 67 Jahren das Geschehen in der Landeshauptstadt und der Welt begleitet. Die Veranstaltung beginnt um 19:00 Uhr in den Räumen des Familienzentrums Trudering im Dompfaffweg 10 in München. Die Moderation übernimmt Zeki Genc, Vorstandsvorsitzender des BIM und Gründer des Museums der Deutschen Migrationsgeschichte.

Am Mittwoch, 20. Januar 2016, um 19:00 Uhr berichtet Karl Stankiewicz im BIM – Erzählcafé über seine jahrzehntelange Tätigkeit als freier Journalist. Er ist Jahrgang 1928, hat selbst einen Migrationshintergrund und lebt seit seiner Kindheit in München. Seinem Beruf fühlt er sich bis heute verpflichtet und ist überzeugt, dass man als Beobachter von Gesellschaft sich nie pensionieren dürfe. Sein erster Bericht über die Kinderrepubliken erschien im Oktober 1947 in der Süddeutschen Zeitung. Er war zunächst Redakteur bei der Abendzeitung und der Süddeutschen Zeitung. Später arbeitete er als Münchner Korrespondent, Auslandsberichterstatter und Reisejournalist für den Spiegel, Stern, BR und für über 14 Zeitungen. Er erhielt mehrere renommierte Preise, wie 1977 den Preis des Internationalen Presseclubs „für hervorragende journalistische Arbeiten über die bayerische Landeshauptstadt“. Seit 1999 veröffentlichte er über 27 Bücher zur Kultur, zum Tourismus und zur Politik Bayerns. Zuletzt erschien von ihm das Buch „Minderheiten in München“ aus der Reihe „Kleine Münchner Geschichten“ im Friedrich Pustet Verlag. Im März 2016 kommt seine Folgeausgabe mit dem Titel „Außenseiter in München – Vom Umgang der Stadtgesellschaft mit ihren Randgruppen“.

Das Erzählcafé ist eine an die Tradition der Oral History angelehnte Veranstaltungsreihe. Mit ihr soll das Wirken des am 27. Oktober 2015 eröffneten Museums der Deutschen Migrationsgeschichte begleitet werden. Ausgesuchte Zeitzeugen aus allen Gesellschaftsschichten erzählen frei über ihre Lebenserfahrung und Sichtweisen. Mitschnitte dieser Gespräche werden im Museum der Deutschen Migrationsgeschichte archiviert.

Das Bayerische Institut für Migration ist ein gemeinnütziger Verein, der sich als Dokumentationszentrum der Geschichte der Migration in Bayern und Deutschland versteht. Er will allen Bevölkerungsschichten, vor allem aber der jungen Generation als Sprachrohr der Migranten und als Bildungsplattform dienen.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.bim-institut.org.

Pressekontakt:

Gabriela Savoi, M.A.
Referentin Öffentlichkeitsarbeit
BIM Bayerische Institut für Migration e.V.
Dompfaffweg 10 | 81827 München
+49 176 5135 6440
pr@bim-institut.org
www.bim-institut.org